

02/2013



Vereint. Stark.





Feierlich

Im Rahmen einer festlichen Sitzung der Gemeinderäte von Oberweg, Reifling und Judenburg wurde am 18. September 2013 im Oberweger Stadl der Fusionsvertrag unterzeichnet, wodurch die drei Gemeinden mit Wirkung vom 1. Jänner 2015 zur Stadtgemeinde Judenburg verschmelzen.

„Ein historischer Tag und eine historische Stunde“, wie LHStv. Siegfried Schrittwieser feststellte, der in Vertretung von LH Mag. Franz Voves bei diesem feierlichen Akt zu Gast war.

Oberweg, Reifling und Judenburg setzen mit der Unterzeichnung dieses Fusionsvertrages - und der damit verbundenen freiwilligen Vereinigung zu einer neuen Gemeinde - nicht nur ein bedeutendes Zeichen für die Zukunft unserer Heimat und unserer Region.

Dieser Fusionsvertrag fügt offiziell zusammen, was ohnehin seit vielen Jahrzehnten eng verbunden ist und in vielerlei Hinsicht zusammen gehört.

Besonders hervorzuheben ist die Vorgangsweise beim Zustandekommen dieser Vereinigung. „Wir haben stets auf Augenhöhe miteinander diskutiert und verhandelt“, so Bürgermeister Karl Feiel, und auch Bürgermeister Johann Taferner ist sich sicher, den richtigen Schritt für die Zukunft gesetzt und für seine Oberwegerinnen und Oberweger die besten Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen zu haben.

Die Beibehaltung der Ortsteilbezeichnungen - als wichtiges Merkmal der eigenen Identität -, die Schaffung von Bürgerservicestellen, die Vertretung durch „Ortsteilbürgermeister“, eine Beschäftigungsgarantie für die Gemeindefunktionäre der Gemeinden Reifling und Oberweg, aber auch Beibehaltung der Vereins-



e Unterzeichnung

förderungen, des Oberweger Stadls als Veranstaltungsort und die Erhaltung der Kinderspielplätze sind nur einige Eckpunkte des Fusionsvertrages. Nachdem es von Seiten des Landes noch keine rechtliche Grundlage für einen derartigen Vertrag gibt, setzen die drei Bürgermeister auf Handschlagqualität.

„Die Menschen und die Lebensqualität in unserer Heimat stehen für uns im Vordergrund“, so Bürgermeister Hannes Dolleschall, der aber auch nicht verhehlt, dass zusätzliche finanzielle Mittel immer willkommen sind und auch für künftige Aufgaben gebraucht werden.

Bis zur Gemeinderatswahl

im Frühling 2015, wo dann Reiflinger, Oberweger und Judenburger gemeinsam zur Wahlurne gehen, um ihren „Stadtbürgermeister“ zu wählen, gibt es aber noch viel zu tun.

Der nächste Schritt umfasst die Gründung mehrerer Arbeitskreise, die in vielen Bereichen (Rechnungswesen, EDV, Finanzen, Eigentumsverhältnisse, Vertragsangelegenheiten, Bürgerservice u.v.a.m.) die Grundlagen für die Fusionierung schaffen werden. Im Rahmen der Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes ist die Bevölkerung herzlichst eingeladen, sich an diesem Ideenfindungsprozeß zu beteiligen. Entsprechende Informationen ergeben zeitgerecht.



Fusionsvertrag

Präambel

Die Gemeinden Judenburg, Oberweg und Reifling fassten in den jeweiligen Dezembersitzungen des Jahres 2012 in den Gemeinderäten die Grundsatzbeschlüsse, sich freiwillig mit den jeweils anderen Gemeinden zu einer Gemeinde zu vereinigen. In weiterer Folge wurden in den Gemeinderatssitzungen vom 05.09.2013 (Judenburg) und 13.09.2013 (Oberweg und Reifling) die gleichlautenden Beschlüsse zur Vereinigung der genannten Gemeinden gefasst.

Die Zusammenführung der Gemeinden Judenburg, Oberweg und Reifling zu einer gemeinsamen Stadt muss spürbare Vorteile für alle bringen. Die Sicherstellung der Interessen der Bevölkerung und eine positive und gleichberechtigte Weiterentwicklung aller Ortsteile der neuen Stadt dürfen durch die Zusammenführung der Gemeinden nicht gefährdet werden.

Deshalb wird für die neue gemeinsame Stadt ein Entwicklungsleitbild erarbeitet, das Ziele und Handlungsorientierungen festlegt und die Grundlage für die Entwicklung der neuen Stadt und damit aller drei Gemeinden in den nächsten Jahren ist. Die obersten Ziele sind die Steigerung der Lebensqualität für alle BewohnerInnen von jung bis alt und der Erhalt von Heimat in allen Ortsteilen.

Dieser Fusionsvertrag wird zwischen den Gemeinden Judenburg, Oberweg und Reifling abgeschlossen und ist als nachhaltige Empfehlung für den Gemeinderat der neuen Stadt zu verstehen.

Alle vorgeschlagenen und vereinbarten Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich der neuen Stadt sollen jeweils nach Maßgabe und Möglichkeit des Budgets umgesetzt werden.

§ 2 Name der Stadt, Ortsteile, Ortsteilbudget

Der Name der neuen, gemeinsamen Stadt wird Judenburg sein. Die Ortsteilnamen Oberweg und Reifling bleiben erhalten, ebenso soll das Gemeindewappen von Oberweg als Ortsteilwappen weitergeführt werden. Die bisherigen Gemeinden Oberweg und Reifling werden als eigene Wahlsprengel und Ortsverwaltungsteile gem. § 1 Abs. 4 Stmk. GemO errichtet. Dadurch wird auch die Möglichkeit zur Bestellung eines Ortsteilbürgermeisters gegeben sein, wobei es jeweils eine/n Ortsteilbürgermeister/in für die Ortsverwaltungsteile Oberweg und Reifling geben soll.

Es soll ein Ortsteilbudget (Subventionen, Ehrungen, Förderungen) geben, über dessen Verfügung der Ortsteilbürgermeister im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben entscheiden kann.

Es wird vereinbart, dass – sollte eine Untergliederung bzw. Erstellung von Ortsteilbudgets aufgrund der Einheit des Voranschlages nicht möglich sein – bestimmte Budgetteile des Gesamtbudgets in den Bereichen der Subventionen, Ehrungen und Förderungen für die Ortsverwaltungsteile reserviert werden.

§ 3 Sitz der Verwaltung, Bürgerservicestellen

Der Hauptsitz der Verwaltung wird das Rathaus in Judenburg sein. Darüber hinaus wird es Bürgerservicestellen (Bürgerbüros) in Oberweg und Reifling geben.

§ 4 Bauhofleistungen und Winterdienst, Ortsgestaltungsmaßnahmen

Die Bauhofleistungen und der Winterdienst bleiben in allen Ortsteilen in derselben Qualität wie bisher erhalten. Dazu bedient sich auch die künftige gemeinsame Stadt derselben bewährten Vertragspartner und privaten Dienstleister wie bisher. Die Ortsgestaltungsmaßnahmen (z.B. Blumenschmuck) werden beibehalten.

§ 5 Ver- und Entsorgungsqualität

Die Qualität der Wasserversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung inkl. Grünschnitt und Sperrmüll bleibt in allen Ortsteilen in derselben Qualität wie bisher erhalten.

§ 6 Gebühren

Alle Gebühren bleiben vorerst unverändert, da diese sehr ähnlich sind. Allenfalls notwendige Anpassungen werden innerhalb von sieben Jahren vorgenommen. Für derzeitige BürgerInnen von Reifling soll das Niveau der Kanalgebühren beibehalten werden, da in diesem Bereich eine neue Anlage ohne Aufnahme von Schulden vorhanden ist.

§ 7 Beschäftigungsgarantie für Gemeindebedienstete und Gemeindevertragsbedienstete

Alle Beschäftigungsverhältnisse der Gemeindebediensteten und Gemeindevertragsbediensteten der Gemeinden Judenburg, Oberweg und Reifling werden von der neuen Stadt übernommen. Dies ist auch in § 8 Abs. 6 Stmk. GemO gesetzlich vorgesehen. Kein/e Bedienstete/r verdient weniger als bisher.

§ 8 Vereine und Vereinsförderungen

Es wird festgehalten, dass Vereine und ein lebendiges Vereinsleben erwünscht und wichtig sind. Für alle Vereine soll es zumindest die gleiche Höhe an Förderungen geben wie bisher. Es wird ein einheitliches Förderschema für alle Vereine geben.

§ 9 Veranstaltungen

Es werden die Unterstützungen bei Veranstaltungen im bisher üblichen Ausmaß beibehalten. Die Nutzung der Gemeindeinfrastruktur wird für alle Vereine zu gleichen Bedingungen wie jetzt möglich sein (z.B. Benützung des Sitzungszimmers). Die spezifischen, kulturellen Veranstaltungen von Oberweg und Reifling werden beibehalten, wobei hier beispielhaft der Seniorenausflug, die Seniorenweihnachten und Advent angeführt werden.

§ 10 Veranstaltungsorte, Spiel- und Sportplätze

Der Oberweger Stadl bleibt als Veranstaltungsstätte erhalten. Ebenso bleiben die Spiel- und Sportplätze in Oberweg und Reifling erhalten.

§ 11 Förderungen und Zuschüsse

Die Förderungen und Zuschüsse, insbesondere in den Bereichen „Familie“, „Kinder“, „SeniorInnen“, „Landwirte und Landwirtinnen“, „Umwelt“ etc., werden in gleichem Ausmaß wie bisher beibehalten.

§ 12 Wegebau, Wegsanierung

Für den Wegebau und die Wegsanierung der zukünftigen Ortsteile Oberweg und Reifling wird es keine Verschlechterungen geben.

§ 13 Erstellung von Arbeitsgruppen zur gemeinsamen Lösungsfindung offener Punkte

In den Fällen, in denen eine gemeinsame Lösung der offenen Punkte noch angestrebt und erarbeitet werden soll, können und sollen Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Diese können aus politischen VertreterInnen sowie aus Bediensteten und gegebenenfalls BürgerInnen der beteiligten Gemeinden bestehen.

In Bezug auf die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Lösungen sind dann zu diesem gegenständlichen Fusionsvertrag ergänzende Beschlüsse in den Gemeinderäten der Gemeinden Judenburg, Oberweg und Reifling zu fassen. Diese haben dieselbe Qualität einer nachhaltigen Empfehlung an den Gemeinderat der neuen, gemeinsamen Stadt.

Oberweg, am 18.09.2013

Bgm. Karl Feiel e.h. Bürgermeister Hannes Dolleschall e.h. Bürgermeister Johann Taferner e.h.

Gemeinsam in die Zukunft



Liebe Oberwegerinnen, liebe Oberweger!

Der Gemeinderat der Gemeinde Oberweg hat in seiner Sitzung am 13. September 2013 einstimmig den historisch bedeutsamen Beschluss gefasst, ab 1. Jänner 2015 gemeinsam mit der Stadtgemeinde Judenburg und der Gemeinde Reifling eine neue Einheit zu bilden. Die drei Puzzleteilchen, die Sie auf der Titelseite dieser Broschüre sehen, verschmelzen zu einem großen Puzzleteil auf der Landkarte der „neuen Steiermark“. In unserem Fall pas-sierte diese „Verschmelzung“ jedoch nicht erst durch den Gemeinderatsbe-schluss, denn in fast allen Lebensbereichen profitierten wir OberwegerInnen auch in der Vergangenheit von der Stadt Judenburg. Als Beispiele führe ich hier Arbeitsplätze, Kindergärten und Schulen, Ärzte und Apotheken, die Kir-che oder auch die Einkaufsmöglichkeiten an. Sie werden von der Zusammenführung der Gemeinden kaum etwas merken, denn was wir schätzen, wird unverändert bleiben oder sich sogar verbessern. Unser Ent-schluss zur Vereinigung, der nach mehrmonatigen Verhandlungen getroffen wurde, war für uns Vertreter einer kleineren Gemeinde nicht ganz einfach. Ich bin jedoch überzeugt, durch die neugewonnene Größe und die damit verbundenen Vorteile, die immer umfangreicher werdenden Aufgaben unserer neuen Gemeinde besser bewältigen zu können. Viele organisatorische Schritte sind bis zur endgültigen Vereinigung am 1. Jänner 2015 noch zu setzen. Die Bereiche der Verwaltung müssen zusammengeführt werden, und auch Ihnen als BürgerInnen wird es möglich sein, in Arbeitskreisen teilzunehmen und für Sie wichtige Themen anzusprechen und umzusetzen. „Vereint. Stark.“. Dieses Motto begleitete uns durch den Fusionsprozess und ist nun auch Programm. Vereint, stark und positiv denkend sollten wir nun der gemeinsamen Zukunft gegenüberstehen und mithelfen, dass die „neue“ Stadt Judenburg erfolgreich und lebenswert bleibt und als Wirtschaftsstandort so attraktiv wird, dass künftig auch junge Menschen bei uns in der Region bleiben.

Ihr Bürgermeister Johann Taferner



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reifling!

Am 13. September 2013 wurde vom Gemeinderat der Gemeinde Reifling der einstimmige Beschluss gefasst, dass sich die Gemeinde Reifling mit der Stadtgemeinde Judenburg und der Gemeinde Oberweg mit Stichtag 01.01.2015 vereinigen wird.

Der Beschluss zu dieser vom Land geforderten Gemeindestrukturereform ist uns allen nicht leicht gefallen, war verbunden mit vielen Emotionen, Ärger und Ängsten, aber immer auch getragen von dem Gedanken, die Stadt Judenburg in ihren umfangreichen Aufgaben zu stärken, die Finanzkraft zu erhöhen und damit mehr Arbeitsplätze zu schaffen, den Schulstandort zu sichern und gleichzeitig den Wohlstand für die Bevölkerung zu erhalten und Zukunftsperspektiven für unsere Jugend zu schaffen.

Sie als BewohnerInnen werden von dieser Vereinigung nicht viel wahrnehmen, vieles bleibt unverändert (Müllentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, ect.), in einigen Bereichen gibt es kleine Abänderungen, über die Sie natürlich sofort informiert werden.

Im Hintergrund werden jedoch umfangreiche Verwaltungsbereiche aller drei Gemeinde zusammengeführt (Verordnungen, Verträge, privatrechtliche Vereinbarungen, Gemeindevermögen, Förderungen, Flächenwidmungspläne, EDV und Buchhaltungen, ...).

Als Bürgermeister würde ich mich freuen, weiterhin Anregungen aus der Bevölkerung zu erhalten, und würde Sie auch bitten, bei Interesse an einem Arbeitskreis teilzunehmen. Informationen dazu gibt es im Gemeindeamt Reifling.

Ihr Bürgermeister Karl Feiel

Liebe Judenburgerinnen und Judenburger!

Der 18. September 2013 wird als Meilenstein in die Geschichte von Judenburg, Oberweg und Reifling eingehen, haben wir doch an diesem Tag den Fusionsvertrag unterschrieben und damit unseren Willen bekundet, die Zukunft gemeinsam als eine Gemeinde zu meistern.

Für viele von uns wird diese Vereinigung ohne merkbare Veränderungen über die Bühne gehen, zumal schon seit Jahrzehnten Vieles von den BewohnerInnen unserer beiden Nachbargemeinden in Judenburg erledigt wird. Trotzdem werden die nächsten Monate sehr spannend und arbeitsintensiv, gilt es doch, auch im Verwaltungsbereich alle Voraussetzungen für die Gemeindezusammenführung zu schaffen. Die Fülle der kommunalen Aufgaben wird nicht kleiner, zusätzliche Geldmittel sind in jeder steirischen Gemeinde willkommen, und so freut es mich, dass wir - gestärkt durch diese Vereinigung - in eine gemeinsame Zukunft gehen, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger. Unsere neue Stadt soll sich behutsam, nachhaltig und mit Bedachtnahme auf die Lebensqualität ihrer BewohnerInnen entwickeln. Die Erstellung eines Leitbildes wird ein entscheidender Schritt in diese Richtung sein. Ich darf die Bevölkerung schon jetzt einladen, sich an dieser „Leitbildwerkstätte“ rege zu beteiligen. Eine entsprechende Information ergeht zeitgerecht.



Ihr Bürgermeister Hannes Dolleschall

So geht es weiter

Mit den einstimmigen Beschlüssen der drei Gemeinden Oberweg, Reifling und Judenburg zur freiwilligen Vereinigung ist der erste Schritt hin zur neuen Stadt getan. Das ist jedoch nur der Anfang, denn der größte Brocken liegt noch vor uns: Die Verwaltungen, Akten, Verträge usw. der drei Gemeinden müssen zusammengeführt werden. Auch wenn es sich bei Reifling und Oberweg um kleinere Gemeinden handelt und der Aufwand nicht so groß werden wird wie beispielsweise bei der Zusammenführung von Trofaiach, Hafning und Gai, ist die Liste der Punkte, die zu beachten sind, lang.

Die Amtsleitungen der drei Gemeinden sind gerade dabei, die offenen Punkte zu sammeln und nach Sachgebieten zu ordnen. Die Klärung grundlegender Fragen, wie die praktische Umsetzung der im Fusionsvertrag vorgesehenen Ortsteilbürgermeister und Ortsteilbudgets oder der zukünftige Umfang von Subventionen und Sozialleistungen, ist den Bürgermeistern und der Politik vorbehalten. Arbeitsgruppen, bestehend aus den fachlich damit befassten MitarbeiterInnen der Gemeindeämter sowie VertreterInnen der Politik, werden dann die Zusammenführung der Verwaltungen vorbereiten, damit sie mit Anfang 2015 bestmöglich über die Bühne gehen kann.

Wenn im Laufe der Bearbeitung Themen auftauchen, die unter Einbeziehung der Bevölkerung erarbeitet werden sollen, werden die Bürgerinnen und Bürger zu Workshops eingeladen. Ein Prozess, bei dem die Bevölkerung von Anfang an einbezogen wird, ist die Erstellung eines Leitbildes für die neue Stadt.

Die Palette der zu behandelnden Themen ist bunt und zeigt, welch vielfältige Aufgaben Gemeinden haben:

Bereich Bau:

- Flächenwidmungspläne, Örtliche Entwicklungskonzepte, Funktion der neuen Ortsteile
- Zusammenführung der Gefahrenzonenpläne (Wildbach- und Lawinenverbauung) und Katastrophenschutzpläne
- Infrastrukturanalyse (Gebäude, Straßen, Kanal)
- Übergabe und Zusammenführung der Bauakten und Pläne

- Verordnungen (Lärmschutz, Straßenverkehr, Kanal, Wasser, Müll usw.)
- Überprüfung aller aufgestellten Verkehrszeichen
- Gemeindestraßenzustandsbewertung
- Straßenverzeichnis und Nummerierung
- Bauhofleistungen, Winterdienst etc.
- Öffentliche Beleuchtung
- Öffentlicher Verkehr

Bereich Liegenschaften

- Jagd und Jagdgebiete, Fischereirechte
- Übernahme der gemeindeeigenen Wohnungen
- Verwendung Gemeindeämter Oberweg und Reifling
- Gemeindevermögen (Wald, Grundstücke, Gebäude, öffentliches Gut), Zusammenführung im Grundbuch? Kosten?
- Landwirtschaft (Förderungen, Gerätschaften, Wegbeiträge)
- Privatrechtliche Vereinbarungen
- Versicherungen

Bereich Finanzen:

- Zusammenführung der Voranschläge 2015
- Rechnungsabschluss 2014 – Datenübernahme
- Mittelfristiger Finanzplan
- Haushaltsanalysen
- Barkassenübernahme; Girokonten; Rücklagen
- Darlehen, Leasing, Haftungen
- Gebühren/Steuern/Abgaben – Zusammenführung und Übernahme
- Umsatz- und Vorsteuerübernahme

Bereich EDV:

- Zusammenführung der Finanzdaten
- Übernahme der Meldedaten
- Übernahme der elektronischen Akten
- Zugänge zu Gemeindeportalen
- Software-Wartungsverträge
- Verträge für Kopierer und Drucker

Bereich Meldewesen/Wahlen:

- Wahlsprengel
- Zusammenführung Personen- und Haushaltskarteien
- Archivierung
- Schulmatrik

In einigen Bereichen, wie im Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen sind keine Änderungen nötig, weil die drei Gemeinden bereits in einem Verband vereint sind.

Die verbleibenden 14 Monate bis zur Zusammenlegung der Gemeinden versprechen jedenfalls arbeitsreich zu werden. Man kann jedoch davon ausgehen, dass eine gründliche Vorbereitung dazu beitragen wird, die Startschwierigkeiten zu Beginn der neuen Stadt möglichst gering zu halten.